

# Quinten / Malkusch Basislehrbuch Tierheilpraxis

Leseprobe

[Basislehrbuch Tierheilpraxis](#)

von [Quinten / Malkusch](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b11535>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen  
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



## Prolog

### Es herrscht Krieg

Im Körper höherer Lebewesen herrscht ein Dauerkrieg, so friedliebend manche dieser Lebewesen in ihrem äußeren Verhalten auch sein mögen. 24 Stunden pro Tag kämpft das Immunsystem des Körpers „bis an die Zähne bewaffnet“ gegen Bakterien, Viren, Parasiten und andere Angreifer von außen oder entartete körpereigene Zellen im Inneren. Nur in ständiger Abwehrbereitschaft ist das Überleben in einer Umwelt möglich, in der jedes Individuum auf Schritt und Tritt mit bedrohlichen Einflüssen zurechtkommen muss. Zwischen Angreifern und Abwehrsystem regiert das Gesetz des Stärkeren. Verliert das Immunsystem eines Lebewesens diesen Kampf, verliert der gesamte Körper. Er wird krank - im schlimmsten Fall stirbt er.

Im Laufe der Evolution wurden immer bessere körperliche Abwehrmechanismen entwickelt, um im ständigen Kampf ums Überleben erfolgreich bestehen zu können. Arten, die sich den wechselnden Umweltbedingungen und den Feinden, die ihre Angriffsstrategien perfektionierten, nicht anpassen konnten, starben aus. Die körpereigene Abwehr von Tieren (und des Menschen) ist heute ein perfekt arbeitendes System, das alles, was ihm fremd ist, abwehrt, bekämpft, eliminiert oder in (für den Körper) nützliche Elemente umwandelt.

### Gefühle und Immunsystem

Das Immunsystem ist jedoch kein isoliertes, für sich allein funktionierendes System. Es unterhält mit anderen Körperorganen und Körperfunktionen (z.B. dem Hormon- und Nervensystem) vielfältige Wechselbeziehungen. In der Alternativmedizin des Menschen wird das körpereigene Abwehrsystem als Bestandteil eines übergeordneten Regelsystems betrachtet, das von Gedanken und Gefühlen sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden kann. Die emotionale Beeinflussung des Immunsystems gilt in verstärktem Maß auch für Tiere, deren Gefühlswelt wesentlich weniger stark von rationalen

Überlegungen reguliert wird als die des Menschen, Tiere empfinden Glück und Unglück (wie Kinder) direkt und unmittelbar, ohne den dämpfenden Filter der Vernunft. Durch Trauer (z.B. um einen tierischen oder menschlichen Partner), Langeweile (z.B. durch Einzelhaltung eines Gruppentieres) oder Angst (z.B. aufgrund liebloser Behandlung) werden Tiere weit mehr in ihrer Seele verletzt als ein erwachsener Mensch, da sie sich das Unglück nicht erklären können. Der Zusammenhang zwischen negativen Gefühlen (Unglücklichsein) und vermehrter Anfälligkeit für Infektions- und Krebserkrankungen ist nicht nur beim Menschen, sondern auch bei Tieren bekannt. Durch dauerhaften psychischen Stress werden die Anzahl und die Funktion der Abwehrzellen im Blut (>- Kap. 16.1.1) vermindert und das Immunsystem geschwächt. Eine harmonische Mensch-Tier-Beziehung und eine den körperlichen und seelischen Bedürfnissen der Tiere angepasste Haltung können dagegen das Immunsystem stärken.

### Schutz des Immunsystems

Das körpereigene Abwehrsystem wacht jeden Tag ohne Pause „rund um die Uhr“, sieben Tage in der Woche und 365 Tage im Jahr über die Gesundheit des Organismus. Für diese enorme Leistung zum Schutz des Körpers gibt es keinen Ersatz. Durch steigende Belastungen der Umwelt (z.B. mit chemischen Düngemitteln, Pestiziden, Herbiziden) und der Nahrung (z.B. mit Konservierungs- und Farbstoffen) wird dem Abwehrsystem übermäßig viel zugemutet. Das Auftreten von Fehlfunktionen der körpereigenen Abwehr (z.B. vermehrte Anfälligkeit für Infektionskrankheiten, Allergien, Autoimmunerkrankungen, Krebs) wurde in den vergangenen Jahren auch bei Tieren mit zunehmender Häufigkeit beobachtet und ist teilweise auf diese übermäßigen Belastungen zurückzuführen. Konsequenter Umweltschutz und die richtige Ernährung von Tier (und Mensch) mit unbelasteten Nahrungsmitteln sind daher wichtige Maßnahmen zum Schutz des Immunsystems und damit zur Gesunderhaltung des gesamten Körpers.

## 16.1 Aufbau und Funktion

### Definition

Als Immunsystem (lat. immunis = unberührt, rein, frei) wird das körperliche Abwehrsystem von Menschen und Tieren bezeichnet, das äußere und innere Angreifer bekämpft.

Alle Lebewesen sind ständig den Einflüssen der Umwelt ausgesetzt. Viele dieser Einflüsse stellen eine Bedrohung dar, gegen die sie sich wehren müssen, um überleben und sich fortpflanzen zu können. Dabei stehen folgende Strategien im Vordergrund:

- Das Eindringen von Krankheitserregern (Viren, Bakterien, Pilzen, Parasiten, Protozoen) in den Organismus verhindern.
- Bereits eingedrungene Mikroorganismen unschädlich machen.
- Fehlerhafte körpereigene Zellen (z.B. Krebszellen) zerstören und abbauen.

Zu diesem Zweck hat sich im Laufe der Evolution ein ausgeklügeltes Abwehrsystem entwickelt. Bereits die ersten, noch sehr einfachen Lebewesen in der Erdgeschichte besaßen ein effektives Immunsystem, das sich gegen Angreifer jeder Art richtete, ohne die „Feinde“ direkt zu identifizieren. Dieses ursprüngliche Abwehrsystem hat sich im Laufe der Entwicklung vom Einzeller zu den hochentwickelten Säugetieren und Vögeln stets weiterentwickelt. Dabei blieben die „alten“ Fähigkeiten des Immunsystems weiter bestehen und neue (z.B. die Identifizierung und damit gezielte Bekämpfung spezifischer Krankheitserreger) kamen hinzu.

Bei den höher entwickelten Lebewesen unterscheidet man das **unspezifische Immunsystem** (> Kap. 16.1.1) und das **spezifische Immunsystem** (> Kap. 16.1.2). Beide Abwehrsysteme arbeiten eng zusammen und unterstützen sich gegenseitig.

### 16.1.1 Unspezifisches Immunsystem

Das unspezifische Immunsystem wird auch als angeborenes **Abwehrsystem** bezeichnet, da es bereits bei der Geburt eines Lebewesens vorhanden ist und nicht erst durch den Kontakt mit einem Krankheitserreger entsteht, wie dies z.B. bei Antikörpern nach

einer Impfung oder durchgemachten Infektionskrankheit der Fall ist.

Es ist unspezifisch, d.h., es richtet sich nicht gegen einen speziellen, ihm bekannten Erreger, sondern es greift alle „Feinde“ an, die den Organismus von außen oder innen bedrohen, ohne sie vorher zu identifizieren. Das unspezifische Immunsystem besteht aus folgenden Mechanismen:

- Natürliche Barrieren.
- Zelluläre Anteile.
- Humorale Anteile.

### Natürliche Barrieren

Die Barrieren des Immunsystems sind die ersten Verteidigungslinien im „Krieg“ der körpereigenen Abwehr gegen Krankheitserreger. Sie sorgen dafür, dass die „Feinde“ gar nicht erst in den Körper eindringen können oder, wenn doch, dann möglichst schnell wieder herausgeschleust werden. Barrieren findet man an allen Stellen des Körpers, die in direktem Kontakt mit der Außenwelt stehen (Körperöffnungen), oder indirekt mit ihr in Kontakt kommen wie z.B. der Darm über die Nahrung. Sie verfügen über verschiedene, überaus wirksame Waffen, mit denen Angreifern Einhalt geboten wird. Beispiele für natürliche Barrieren sind Keimflora, Schleim, Flimmerhärchen, Tränen, Magensäure, Enzyme, die Entleerungsfunktion und die Körpertemperatur.

### Keimflora auf der Haut und den Schleimhäuten

Die individuelle Keimflora wird während und kurz nach der Geburt beim ersten Kontakt mit der Körperflora der Mutter und der keimhaltigen Umwelt erworben. Es handelt sich dabei um eine Vielzahl von Mikroorganismen, die einen Wirt besiedeln, ohne ihn zu schädigen (Saprophyten). Zusätzlich enthält die Keimflora geringe Mengen an Organismen, die zu Erkrankungen führen können, wenn sie in größerer Anzahl auftreten (z.B. Eiterbakterien, Pilze).

Zwischen Wirt und Mikroorganismen entwickelt sich ein Gleichgewicht, von dem beide Parteien profitieren. Die Mikroorganismen auf der Haut und den Schleimhäuten bilden ein Ökosystem, in dem die

## 25.1 Begriffsbestimmung

### Pharmakologie

Die Pharmakologie untersucht die Wechselwirkungen zwischen körperfremden Stoffen (Pharmaka) und Organismen (biologischen Systemen).

### Medikament

Der Begriff Medikament kommt aus dem Lateinischen (*medicamentum* = Heilmittel) und ist gleichbedeutend mit Arzneimittel.

### Arzneimittel

#### Definition nach EU-Richtlinie

*Arzneimittel sind Stoffe oder Stoffzusammensetzungen, die als Mittel mit Eigenschaften zur Heilung oder zur Verhütung menschlicher oder tierischer Krankheiten bestimmt sind oder aber im oder am menschlichen oder tierischen Körper verwendet oder einem Menschen bzw. einem Tier verabreicht werden können, um entweder die menschlichen bzw. tierischen physiologischen Funktionen durch eine pharmakologische, immunologische oder metabolische Wirkung wiederherzustellen, zu korrigieren oder zu beeinflussen oder eine medizinische Diagnose zu erstellen.*

In diesen inhaltsreichen und deshalb sehr umständlich gefassten Satz wurde im Jahr 200 f die europäische Arzneimitteldefinition für Human- und Tierarzneimittel gefasst. Er wurde in das deutsche Arzneimittelgesetz (Neufassung des AMG aus dem Jahr 2005) übernommen (§ 2 AMG).

## 25.2 Herstellung und Anwendung von Arzneimitteln

### 25.2.1 Herstellungsarten von Arzneimitteln

Arzneimittel werden nach der Art ihrer Herstellung in Fertigarzneimittel, Rezepturarzneimittel und Defekturarzneimittel unterschieden.

### Fertigarzneimittel

#### Arzneimittelgesetz (AMG) §4

*Fertigarzneimittel sind Arzneimittel, die im Voraus [durch ein industrielles Verfahren] hergestellt und in einer zur Abgabe an den Verbraucher bestimmten Packung in den Verkehr gebracht werden [...]. Fertigarzneimittel sind nicht Zwischenprodukte, die für eine weitere Verarbeitung bestimmt sind.*

(Auszug aus dem Deutschen Arzneimittelgesetz)

Um Verwechslungen zu vermeiden, muss ein Fertigarzneimittel einen Namen (Handelsname) tragen. Das kann ein von der Herstellerfirma erfundener Fantasienamenname oder der (von der Weltgesundheitsorganisation vergebene) internationale Freiname sein, der sich auf den Inhaltsstoff bezieht. Der Handelsname wird in Texten durch die Registrieremarke „®“ gekennzeichnet (z.B. Fantasienamenname: Aspirin®, Freiname: ASS = Acetylsalicylsäure).

Darüber hinaus sind folgende Angaben auf der Verpackung gesetzlich vorgeschrieben:

- Art der Inhaltsstoffe.
- Mengenangabe zu den jeweiligen Inhaltsstoffen (z.B. mg, µg).
- Darreichungsform (z.B. Tabletten, Injektion, Rektalzäpfchen).
- Internationaler Freiname.
- Name des Pharmaunternehmens.
- Packungsgröße (z.B. NI: kleinste Größe, N2: nächstgrößere Abpackung etc.).
- Verfallsdatum.

- Chargennummer (Nummerierung einer unter gleichen Bedingungen hergestellten Abpackungsmenge eines Arzneimittels): Mithilfe der Chargennummer kann ein Medikament, bei dem unerwartete Nebenwirkungen auftreten, zurückverfolgt werden. Eventuelle Mängel oder Fehler bei der Herstellung, beim Transport oder bei der Lagerung des Medikaments werden dadurch aufgedeckt. Die fehlerhafte Charge kann vom Markt genommen und weiterer Schaden verhindert werden.
- Pharmazentralnummer (in Deutschland aus logistischen Gründen erforderlich).

#### ■

- **Fehlende Mengenangaben:** Im Handel befindliche Präparate, die keine Mengenangaben zu den einzelnen Inhaltsstoffen enthalten (oft Nahrungsergänzungsmittel), sind als unseriös zu bewerten.
- **Verfallsdatum:** Die Inhaltsstoffe eines Arzneimittels können nach einer bestimmten Zeit ihre Wirksamkeit verlieren oder sich verändern, sodass sie gesundheitlich schädlich werden. Aus diesem Grund dürfen Arzneimittel über das Verfallsdatum hinaus nicht mehr verwendet werden.

Fertigarzneimittel müssen behördlich zugelassen werden, bevor sie in den Verkehr gebracht werden dürfen. Das **Zulassungsverfahren**, bei dem Wirkung und Risiko des Arzneimittels geprüft werden, ist sehr langwierig und für die Pharmafirmen mit hohen Kosten verbunden.

### Rezepturarzneimittel

Rezepturarzneimittel sind Medikamente (z.B. Tinkturen aus Kräutern), die in der Apotheke nach einer **einzelnen Verschreibung für einen bestimmten Patienten** hergestellt werden.

### Defekturarzneimittel

Defekturarzneimittel sind Medikamente, die in der Apotheke im Voraus (auf Vorrat) hergestellt werden. Sie können in der Apotheke gelagert und bei Bedarf für unterschiedliche Patienten abgegeben werden. Sie werden umgangssprachlich auch als **Rezepturen auf Vorrat** bezeichnet.

#### Herstellungsarten von Arzneimitteln

- **Fertigarzneimittel:** industriell von Pharmafirmen auf Lager hergestellt.
- **Rezepturarzneimittel:** vom Apotheker nach Rezept für einen speziellen Patienten angefertigt.
- **Defekturarzneimittel:** vom Apotheker nach Rezept auf Vorrat angefertigt.

### 25.2.2 Abgabe von Arzneimitteln

Bei der Abgabe von Medikamenten ist zwischen rezeptpflichtigen, apothekenpflichtigen und freiverkäuflichen Arzneimitteln sowie Betäubungsmitteln zu differenzieren.

- **Rezeptpflichtige** (verschreibungspflichtige) **Arzneimittel** dürfen nur in Apotheken gegen Vorlage einer ärztlichen, tierärztlichen oder zahnärztlichen Verschreibung abgegeben werden.
- **Apothekenpflichtige Arzneimittel** dürfen nur in Apotheken abgegeben werden. Die Verschreibung durch einen Arzt, Tierarzt oder Zahnarzt ist nicht erforderlich.
- **Freiverkäufliche Arzneimittel** dürfen auch außerhalb von Apotheken (z.B. in Reformhäusern oder Supermärkten) verkauft werden.
- **Betäubungsmittel** dürfen nur in Apotheken nach Vorlage eines speziellen Betäubungsmittelrezepts abgegeben werden.

#### OTC-Arzneimittel

Freiverkäufliche und apothekenpflichtige Arzneimittel werden auch als OTC-Arzneimittel (engl. over the counter) bezeichnet, da sie ohne Rezept „über die Ladentheke“ abgegeben werden dürfen.

### 25.2.3 Darreichungsformen

Arzneimittel werden mittels pharmazeutisch-technischer Methoden zu unterschiedlichen Darreichungsformen zubereitet. Die etwas veraltete, aber noch immer gebräuchliche Bezeichnung für diese Arzneimitteltechnologie lautet **Galenik** (in Anlehnung an den griechischen Arzt Galen von Pergamon aus dem 2. Jahrhundert). Mithilfe der Galenik wird



Quinten / Malkusch

## [Basislehrbuch Tierheilpraxis](#)

Hund, Katze, kleine Heimtiere und  
Ziervögel

760 Seiten, geb.  
erschienen 2011



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)